

Herzlich Willkommen



Serena Ferrara
Fachstelle PräVita
Frauenfeld

Kinder haben Rechte



Internationale Konvention der
Kinderrechte seit 20.11.1989
(54 Paragraphen)

Schweiz seit 1997

17 –jähriger erpresst Mädchen mit Nacktfotos. (20 Minuten, Nov. 2018)

Die Mutter hat sich vom Mai 2009 bis zum August 2013 mehrmals vor den Augen ihres Sohnes selbst befriedigt. (Tagesanzeiger, 17.08.2016)

Sieben Jahre für Bubenschänder

Wiederholt hat ein 61 jähriger Mann minderjährige Buben missbraucht.

(Thurgauer Zeitung, 16.08.16)

Lagerleiter von Caritas vergreift sich an Mädchen (20 Minuten, Januar 2019)

Er drängte minderjährigen Mädchen per WhatsApp Nachrichten zu sexuellen Handlungen und schickte ihnen Porno-Bilder. (Schauplatz Ostschweiz, 23.03.2017)

Missbrauchsvorwürfe gegen Vorzeigepädagoge!

«Das Enthüllungsbuch» (Tages-Anzeiger, 15.04.2017)



Wie schütze ich mein Kind?

Inhalts des Abends

1. Sexuelle Gewalt
 - Studien, Fakts
 - Täter und Täterstrategien
 - Richtiges Handeln
2. Präventionsparcours
Was können wir Eltern tun?

Sexuelle Gewalt an Kindern ist.....

.... jegliche sexuelle Handlungen von Erwachsenen mit Kindern. (Kinder unter 16 Jahren)

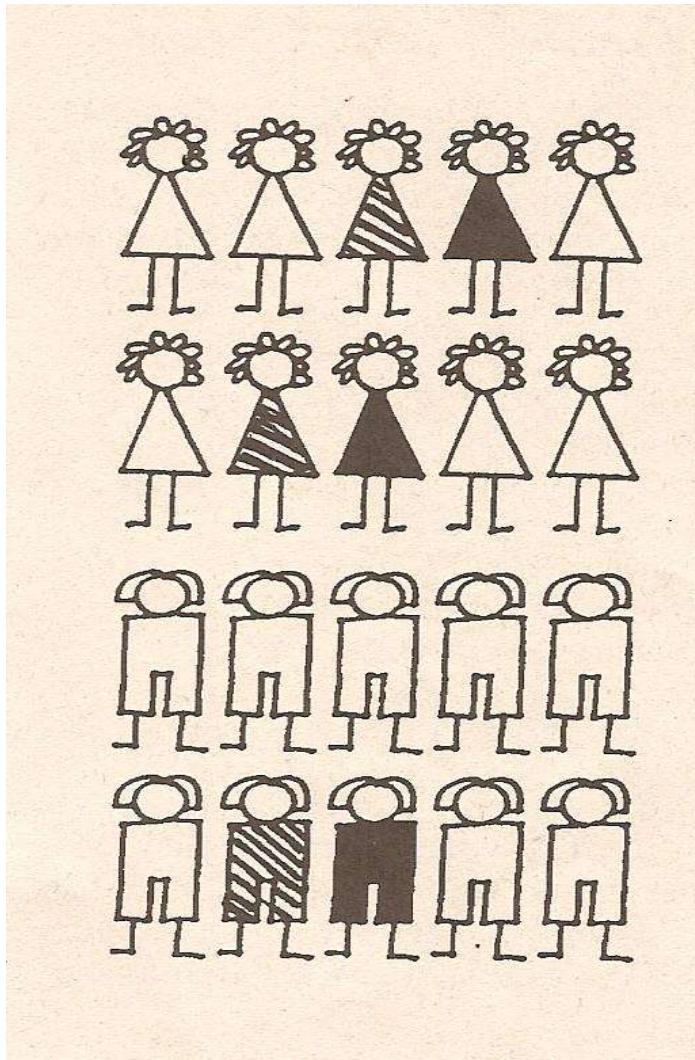
Quelle: Kinderschutz CH

Erwachsene-Sexualität

Sexualität – oft im Zusammenhang mit Geschlechtsverkehr
(auf lustvollen Höhepunkt ausgerichtet)

Kindliche-Sexualität

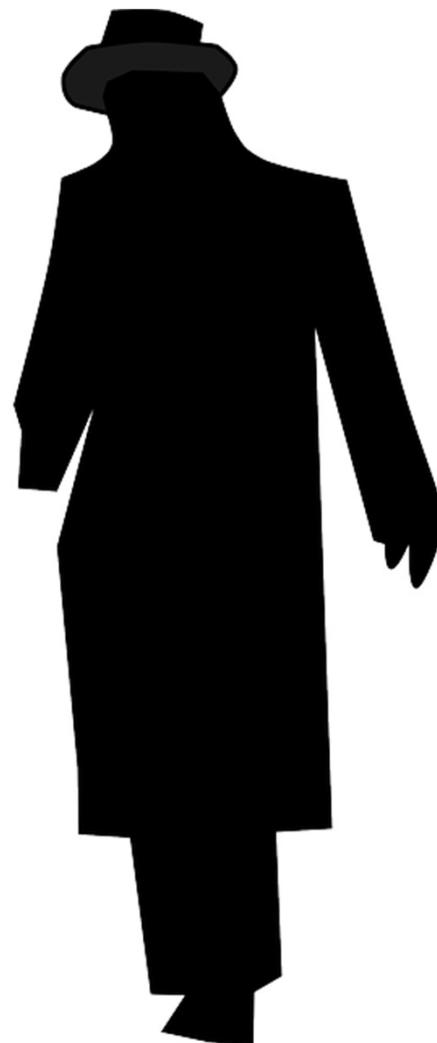
Neugierige Suche nach lustvollen Erfahrungen mit allen Sinnen (egozentrisches Wohlgefühl)
Alles was gefällt wird erforscht.



- Jede 3./4. erwachsene Frau erinnert sich an eine sexuelle Ausbeutung
- Jeder 7./8. erwachsene Mann erinnert sich an eine sexuelle Ausbeutung

Bild: Limita: (k)ein sicherer Ort

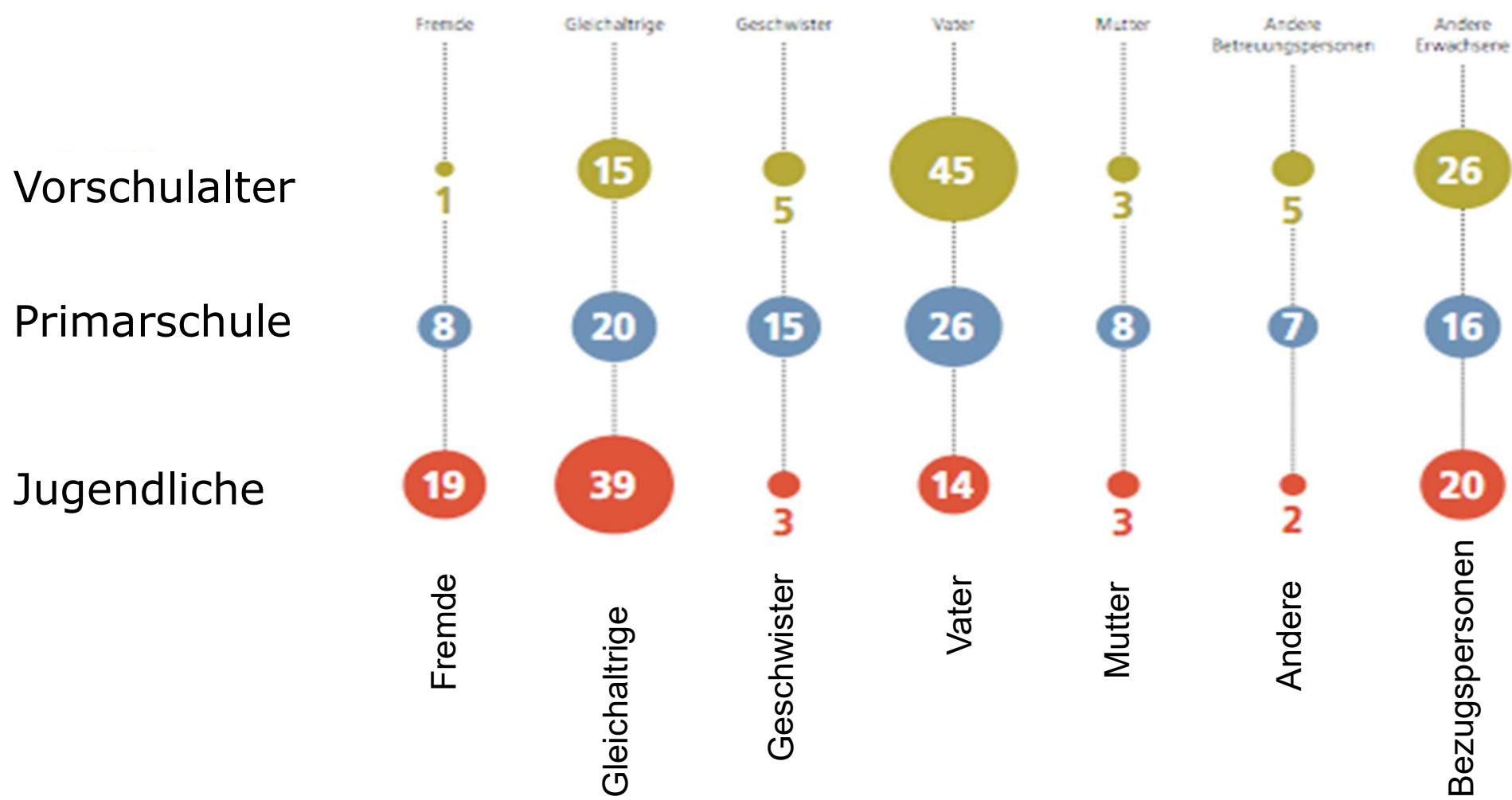
Wer tut so etwas?

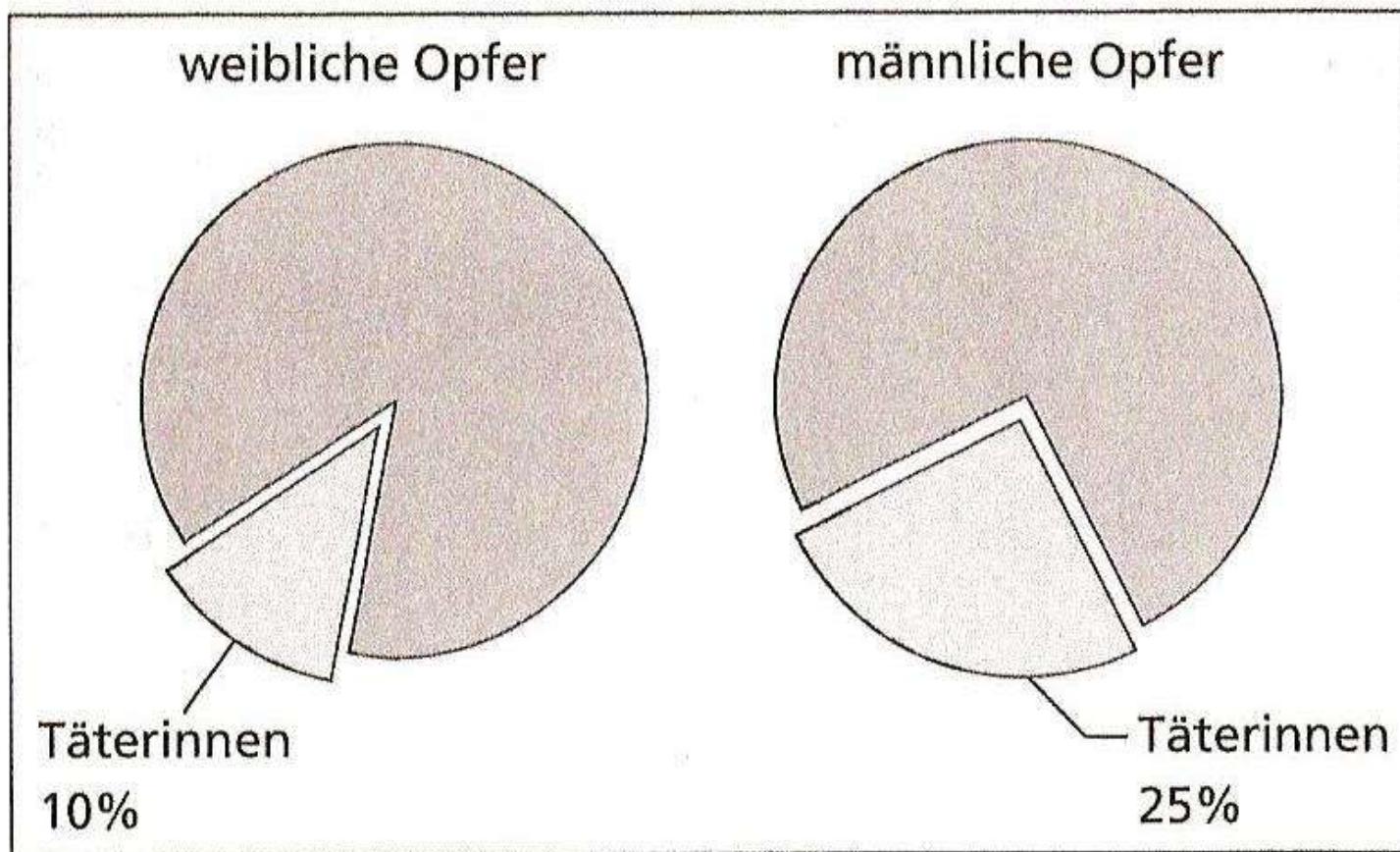


Beziehung zum Täter

Quelle: Optimusstudie 2012

Abbildung 11: Beziehung zum Täter bei Opfern in verschiedenen Altersgruppen, gemäss Institutionenumfrage (in Prozent)





- Grooming

- Langfristige Planung
- Suche nach möglichen Voraussetzungen, die den Missbrauch ermöglichen



Anita Heiliger / Täterstrategien

- Vertrauen gewinnen
- Bevorzugung des Kindes
- Isolierung des Kindes
- Bewirken von Geheimhaltung
- schrittweise Grenzüberschreitung



«ich tat kurzum alles, wozu Eltern
häufig keine Zeit haben»

Anita Heiliger / Täterstrategien

Täter finden ihre Opfer



Anita Heiliger / Täterstrategien

Täter finden ihre Opfer

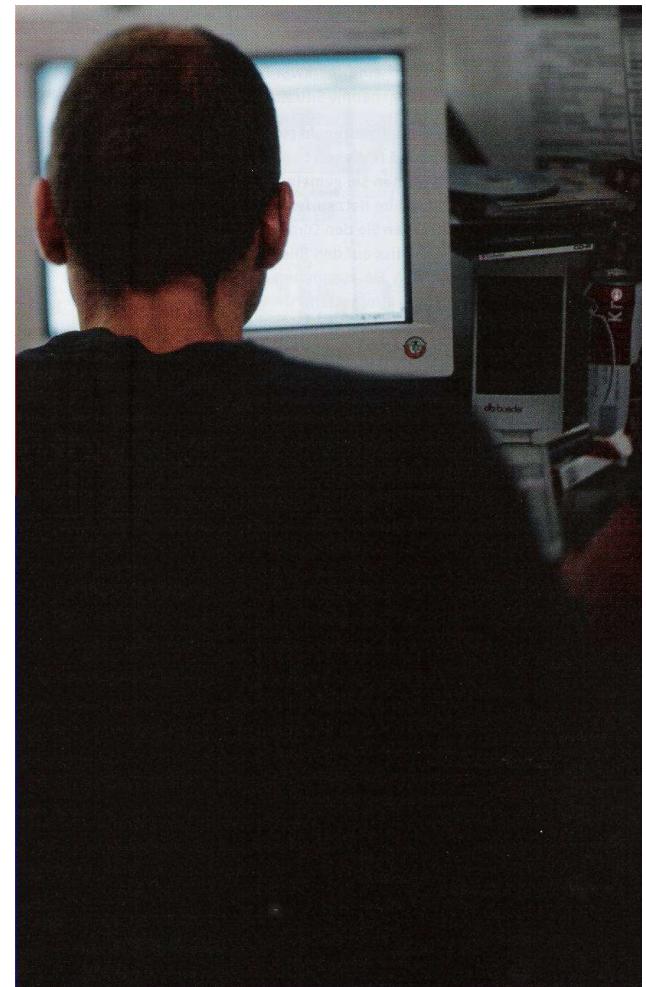
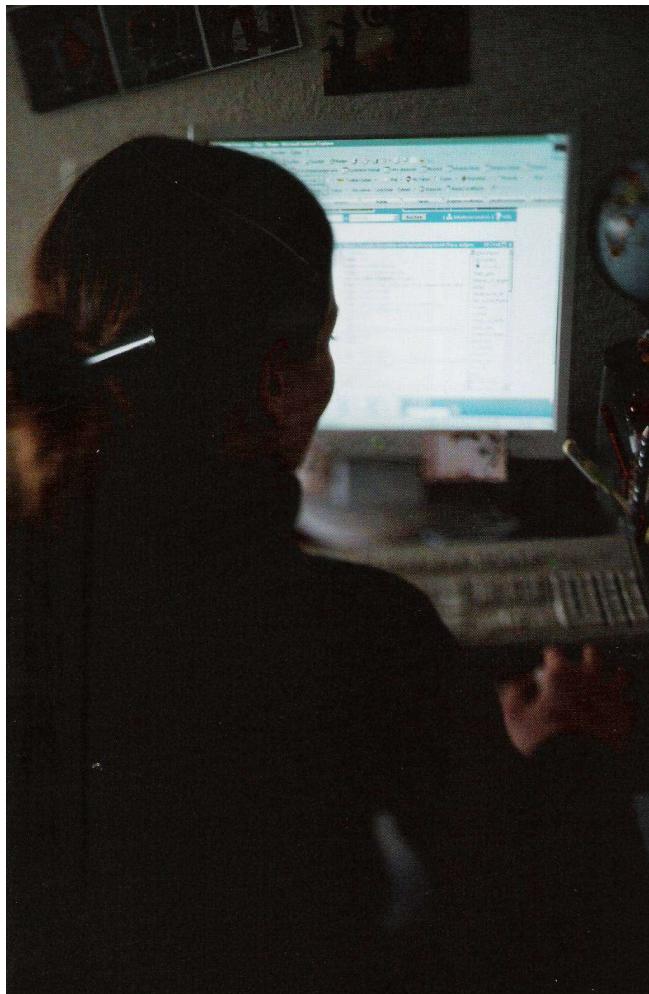


Bild: SKP Schweiz

- Vermittlung falscher Normen
- Schrittweise Grenzüberschreitung
- Einstiegs- und Abschlussritual
 - Gemeinsames Fernsehen, Gamen, Alkoholkonsum
- Zwang (subtiler) zur Geheimhaltung
 - Angst, Druck, Erpressung, Loyalität

Quelle: Anita Heiliger / Täterstrategien



- Kind kennt die Täterperson
- Kind liebt die Täterperson
- Kind erliegt den Verlockungen, die ihm von der Täterperson angeboten werden

Bild: Kinderschutz CH



Bild: Limita: (k)ein sicherer Ort

Wenn ein Kind von denselben Menschen verraten, verlassen und misshandelt wird, die es versorgen, lieben und seiner Seele die sichere Verwurzelung bieten sollten, dann nimmt das Kind auf allen Ebenen Schaden.

Michaela Huber / Trauma und Folgen

Verhalten nach Missbrauch



- manche sind scheu
- manche verhalten sich überaus angepasst
- manche werden aggressiv
- manche verhalten sich auffällig
- manche verletzen sich
- andere schweigen einfach

Bild: Limita: (k)ein sicherer Ort

Handlungsgrundsätze

- **Handeln Sie nie alleine.
Holen Sie sich Hilfe**



- **Keine Konfrontation mit der Täterperson**

- Nehmen Sie Ihr Kind auf jeden Fall ernst, glauben Sie ihm und sagen Sie ihm dies.
- Bewahren Sie Ruhe und handeln Sie überlegt.
- Bestätigen Sie Ihrem Kind, dass es gut war, darüber zu sprechen und dass es keine Schuld trägt.
- Versprechen Sie Ihrem Kind, dass Sie ihm helfen. Lassen Sie sich bei einer Fachstelle beraten.

Quelle: Polizeibroschüre

Hilfsangebote

Fachstelle Opferhilfe
Thurgau
052 723 48 23
opferhilfe@benefo.ch

Pro Juventute Elternberatung
058 261 61 61
elternberatung.projuventute.ch

Konflikt Gewalt
Beratung und Therapie
kontakt@konflikt-gewalt.ch

Elternnotruf Zürich
0848 35 45 55
24h@elternnotruf.ch

Helpline Thurgau
0848 21 21 21



Bild:koelneropferhilfe.de

Wie gehe ich mit Wut und Überforderung um?



Bild:koelneropferhilfe.de



2. Teil

Wie schütze ich mein Kind?



Präventionsparcours



1. Mein Körper gehört mir
2. Deine Gefühle sind wichtig
3. Es gibt angenehme und unangenehme Berührungen
4. Du hast das Recht NEIN zu sagen
5. Es gibt gute und schlechte Geheimnisse
6. Sprich darüber und suche Hilfe
7. Du bist nicht schuld



Quelle: Kinderschutz CH



- Ich bin ein Königskind.
- Ich bin wertvoll.
- Ich respektiere mich und alle anderen auch.

Quelle: Kinderschutz CH

Mein Körper gehört mir

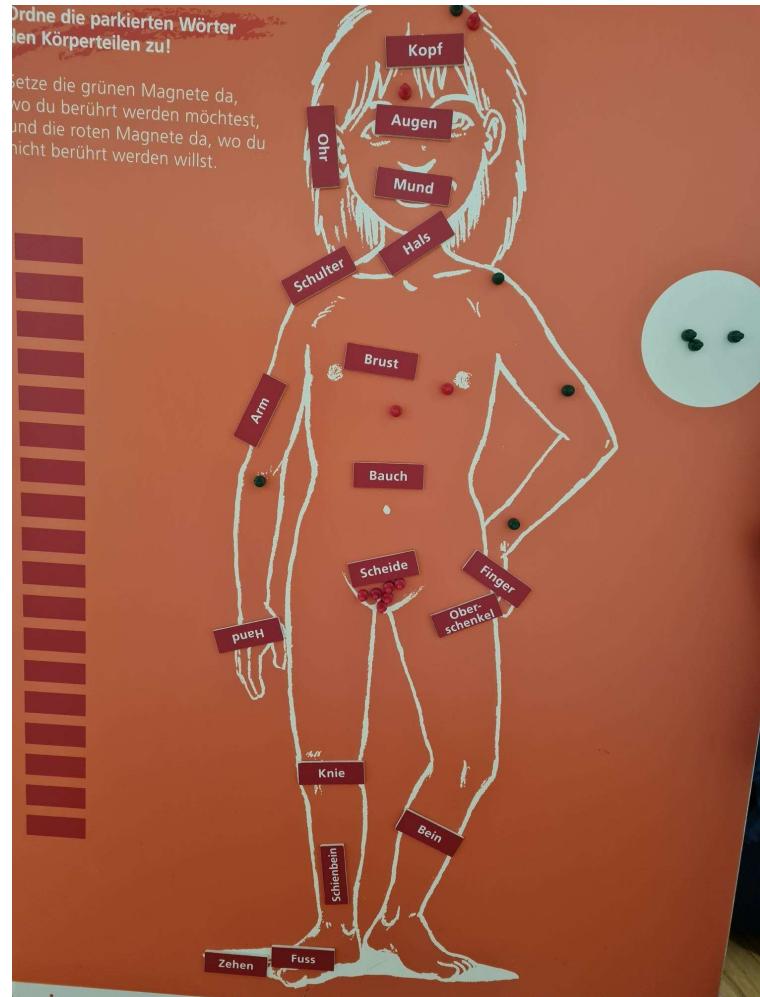


Bild: PräVita



Bild: PräVita

Ich darf Nein sagen!



«Du darfst dich wehren, wenn du ungerecht behandelt wirst.»

Entscheide, ob die Aussagen stimmen oder nicht. Stelle den Schalter auf JA oder NEIN.

JA **NEIN**

Deine Eltern müssen wissen, wo du dich aufhältst.

Erwachsene sollen zuhören, wenn Kinder Sorgen haben.

Du sollst immer tun, was Erwachsene dir sagen.

JA **NEIN**

Du darfst «Nein» sagen, wenn du eine Berührung nicht magst.

DU darfst mit fremden Personen mitgehen.

JA **NEIN**

Erwachsene dürfen Kinder schlagen.

Ein schlechtes Geheimnis sollst du weitererzählen.

JA **NEIN**

Erwachsene dürfen Kinder überall anfassen.

Deine Oma und dein Opa dürfen dich jederzeit küssen.

JA **NEIN**

Alle Kinder und Erwachsene brauchen manchmal Hilfe.

BRD. PRÄVITA



Ich darf **Nein sagen!**

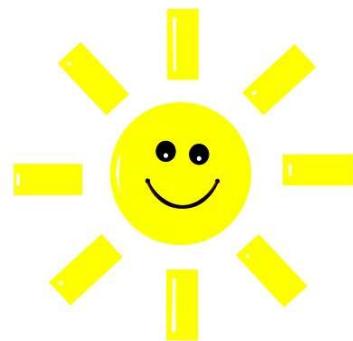
► «Wenn dir etwas ein unangenehmes Gefühl gibt,
hast du das Recht, „Nein“ zu sagen.»

Stecke deinen Kopf in diese Öffnung.
Dann sage „Nein“. Erst leise, dann laut
und deutlich.



DID. Praevita

Kinderschutz Schweiz



**Ein gutes Geheimnis zu
hüten macht Spass.**



**Schlechte und bedrückende
Geheimnisse belasten.
Bei wem holst du Hilfe?**

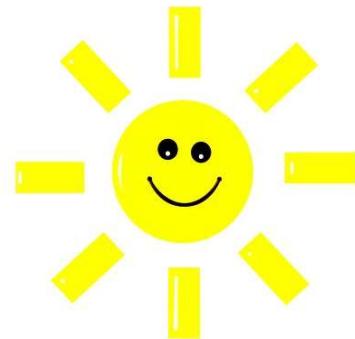




Bild: PräVita



147

**Die Nummer
gegen den Kummer**

www.147.ch

- Achtsame Haltung gegenüber dem Kind (Liebe, Geborgenheit, Wärme).
- Mitentscheidung im Alltag fördern – Selbstwirksamkeit fördert eine gutes und starkes Selbstbewusstsein.
- Altersangepasste Sexualaufklärung leisten.
- Mit Kinder / Jugendlichen über grenzverletzendes Verhalten reden.
- Respektvoller Umgang miteinander vorleben.

Quelle: KS-Schweiz

Das wertvollste auf der Welt





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**

Serena Ferrara
Fachstelle PräVita
Frauenfeld